

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

Antrag: **Z 1**

1 Antragsteller: Juso- Landesvorstand

2

3

## LANDESARBEITSPROGRAMM 2006 – 2008 DER

4

5

## JUSOS SACHSEN - ANHALT

6

7 Im Bund und in Sachsen-Anhalt ist die SPD in Großen Koalitionen an der Regierung  
8 beteiligt. Dies bedeutet für uns als Jugendverband der SPD eine neue Situation. Wir Jusos  
9 Sachsen-Anhalt verstehen uns vor diesem Hintergrund als kritisch-konstruktiver Teil  
10 unserer Partei und werden uns in aktuelle Diskussionen und Debatten mit eigenen  
11 Positionen und Lösungsvorschlägen einbringen. Für diese Aufgabe müssen wir die  
12 Arbeitsstrukturen des Landesverbandes neu ausrichten und die Mitglieder zur aktiven  
13 Mitarbeit motivieren.

### 14 Landesvorstand

15 Der Landesvorstand der Jusos Sachsen-Anhalt zeichnet verantwortlich für die Umsetzung  
16 der Beschlüsse der Landesdelegiertenkonferenzen und koordiniert die Arbeit des  
17 Landesverbandes. Weiterhin beschließt der Landesvorstand über politische  
18 Angelegenheiten und positioniert die Jusos in der SPD. Darüber hinaus unterstützt er die  
19 Stadt- und Kreisverbände der Jusos in ihrer Arbeit.  
20 Die Öffentlichkeitsarbeit obliegt dem Juso-Landesvorstand einschließlich der  
21 Koordinatoren der Landesarbeitskreise (LAK). Sie wird durch den Landesvorsitzenden in  
22 Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsverantwortlichen koordiniert.

### 23 Landesarbeitskreise

24 Die Landesarbeitskreise sind die Hauptträger der inhaltlichen Arbeit des  
25 Landesverbandes. Jeder Landesarbeitskreis wählt sich einen Koordinator, der die Arbeit  
26 des Landesarbeitskreises strukturiert, Sitzungen einberuft sowie Seminare vorbereitet. Der  
27 Koordinator verfasst zu jeder Landesdelegiertenkonferenz einen schriftlichen  
28 Rechenschaftsbericht. Die Landesarbeitskreise können einen Stellvertreter des  
29 Koordinators wählen. Jeder Landesarbeitskreis führt pro Jahr mindestens ein Seminar  
30 durch.

31 Für die kommenden zwei Jahre gibt es folgende Landesarbeitskreise:

- 32 1. Wirtschaft und Soziales (WiSo),
- 33 2. Umwelt, Verkehr, Energie (UVE),

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 3. Bildung,  
2 4. **Gegen Rechtsextremismus und für** Integration.

3 **5. Zukunftsorientierte Juso- Arbeit**

4 Die Konstituierung der Landesarbeitskreise erfolgt auf einer durch den Landesvorstand  
5 vorzubereitenden, gemeinsamen Sitzung. Der Landesvorstand kann bei entsprechendem  
6 Bedarf weitere Landesarbeitskreise einrichten. Die Landesarbeitskreise übernehmen unter  
7 anderem folgende inhaltliche Themen und Schwerpunkte sowie Aufgaben:

8 *Landesarbeitskreis Wirtschaft und Soziales (LAK WiSo)*

- 9 • Organisation des Ausbildungspreises im jährlichen Turnus  
10 • Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik  
11 • sozialdemokratische Wirtschaftspolitik im Kontext der Globalisierung  
12 • Armut in Sachsen-Anhalt  
13 • demografische Situation

14 *Landesarbeitskreis Umwelt, Verkehr, Energie (LAK UVE)*

- 15 • Umweltstandards auf Landesebene  
16 • Verkehrsinfrastruktur und Zukunft des ÖPNV  
17 • Nutzung regenerativer Energien in Sachsen-Anhalt  
18 • Integration von Ökonomie und Ökologie

19 *Landesarbeitskreis Bildung*

- 20 • frühkindliche Bildung  
21 • Schul- und Hochschulpolitik  
22 • Berufsausbildung  
23 • lebenslanges Lernen  
24 • Begleitung des Landes-Bildungskonvents  
25 • Durchführung von einem Seminar zu Schülerthemen  
26 • Wahl einer Delegation für die Bundesjugendschülergruppen

27 *Landesarbeitskreis **Gegen Rechtsextremismus und für** Integration*

- 28 • Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit  
29 • Integration von gesellschaftlichen Randgruppen und Minderheiten  
30 • Kampf gegen jede Art von Diskriminierung

31 **Landesausschuss**

32 Der Landesausschuss vertritt die Interessen der Stadt- und Kreisverbände auf  
33 Landesebene. Er kontrolliert und korrigiert gegebenenfalls die Arbeit des  
34 Landesvorstandes, beschließt über politische Angelegenheiten und versteht sich selbst als  
35 eine Plattform zum Zwecke des Austausches von Informationen. Der Landesausschuss  
36 führt einmal im Jahr ein Seminar zum Erfahrungsaustausch über Mitgliederwerbung,  
37 Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorbereitung und Durchführung von Events auf der Ebene der  
38 Stadt- und Kreisverbände durch.

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

## 1 Hochschulgruppen

- 2 Das Landeskoordinierungstreffen der Hochschulgruppen entsendet einen Vertreter in den  
3 Landesvorstand. Dieser nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des  
4 Landesvorstandes teil und hat Antrags- und Rederecht.

## 5 Innerverbandliche Kommunikation

- 6 Die innerverbandliche Kommunikation der Jusos Sachsen-Anhalt stützt sich auf drei  
7 Säulen:

- 8 • die Website der Jusos Sachsen-Anhalt als internes wie externes  
9 Kommunikationsmedium,
- 10 • den Juso-Blog als Diskussionsplattform für aktuelle Themen,
- 11 • den Newsletter als Informationsplattform für Neuigkeiten aus dem Landes- und  
12 Bundesverband.

- 13 Die hierdurch anfallende Arbeit wird durch den Kommunikationsverantwortlichen in  
14 Abstimmung mit dem Landesvorstand übernommen. Der Kommunikationsverantwortliche  
15 wird vom Landesvorstand der Jusos vorgeschlagen und durch den SPD Landesvorstand  
16 berufen.

## 17 Projekte

- 18 Die bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit SGK und SPD bei der Vorbereitung  
19 und Durchführung der Sozialdemokratischen Nachwuchsakademie (SONA) soll  
20 fortgeführt werden. Die Findung geeigneter Teilnehmer aus Juso-Kreisen wird über den  
21 Landesausschuss koordiniert.

- 22 In Vorbereitung der Kreistagswahlen am 22. April 2007 wird der Juso Landesvorstand  
23 die Juso-Kandidaten vor Ort inhaltlich und organisatorisch unterstützen. Des weiteren  
24 werden die Jusos die Kommunalwahlen 2009 perspektivisch vorbereiten und gezielt  
25 junge Kandidaten in den Ortsvereinen aufbauen.

- 26 Die Jusos Sachsen-Anhalt werden sich in die Debatte um das Grundsatzprogramm der  
27 SPD einbringen. Wir werden die Diskussion im Juso-Landesverband im Rahmen einer  
28 gemeinsamen Veranstaltung mit der SPD anstoßen.

- 29 Die Jusos Sachsen-Anhalt werden eine Debatte um das Selbstverständnis des Juso-  
30 Landesverbandes führen. Die Organisation der Diskussionen vor Ort wird der  
31 Landesausschuss in Form von Regionalkonferenzen koordinieren. Ziel ist es, auf der LDK  
32 2007 einen entsprechenden Beschluss über das Selbstverständnis der Jusos in Sachsen-  
33 Anhalt zu verabschieden.

- 34 Der Schülerkalender der Jusos und der Falken soll weiter fortgeführt werden.  
35 Vorbehaltlich einer Finanzierung des Projektes durch die SPD wird jährlich ein solcher  
36 Kalender zur Darstellung des Landesverbandes und zur Mitgliederwerbung erstellt. Die  
37 notwendige Redaktionsgruppe wird durch den Landesvorstand initiiert.

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Wir werden die gute Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften und  
2 Fachausschüssen der SPD Sachsen-Anhalt fortsetzen. So wird unter anderem ein  
3 gemeinsamer Aktionstag mit der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) zur  
4 Problematik des doppelten Abiturientenjahrgangs 2007 stattfinden. Weiterhin wollen wir  
5 den konstruktiven Dialog mit der AG60+ unter anderem zum Thema  
6 Generationengerechtigkeit fortführen. **Eine enge Zusammenarbeit mit der AfB wird**  
7 **angestrebt.**

8 Die Zusammenarbeit mit befreundeten Jugendorganisationen, bspw. den Falken und den  
9 Gewerkschaftsjugendorganisationen, wird in den kommenden Jahren noch weiter  
10 intensiviert.

11 Innerhalb des Ostgipfels werden die Jusos Sachsen-Anhalt sich auch weiterhin konstruktiv  
12 einbringen. Das Gleiche gilt für unsere engagierte Arbeit im Juso-Bundesverband. Die  
13 aktive Zusammenarbeit mit anderen Juso-Landesverbänden wird angestrebt.

## 14 **Verantwortung übernehmen!**

15 Die Arbeit des Landesvorstandes soll an der Realisierung dieses Arbeitsprogrammes  
16 gemessen werden. Wer für dieses Arbeitsprogramm stimmt, sollte auch bereit sein, die  
17 daraus resultierende Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in die Arbeit des  
18 Landesverbandes einbringen. Eine gute Juso-Arbeit in Sachsen-Anhalt kann nur  
19 funktionieren, wenn der Landesvorstand Koordinationsgremium ist und die notwendige  
20 Arbeit auf viele Schultern vor Ort verteilt wird.

21

22

23

24

25

26

27

28

29 Abstimmung:                      Angenommen

30

31

32

33

34

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag:

**Z 2**

2 Antragsteller: SV Halle

3

## 4 Mitgliederinitiative, Homepage, Juso- Aktivitäten

- 5 1. Die SPD – Mitgliederinitiative wird als „Zukunft SPD ZwanzigZehn“  
6 wiederaufgenommen. Jährlicher Höhepunkt ist die Vergabe eines  
7 Mitgliederpreises für die aktivste Genossin / den aktivsten Genossen und die  
8 aktivste Gliederung.  
9
- 10 2. Auf der Homepage des Landesverbandes wird ein ALLEN Sozialdemokraten  
11 einfach zugänglicher Bereich geschaffen, in dem sie ihre Wahlkampf – Ideen  
12 vorstellen können. Die SPD – Landesgeschäftsstelle wird die technischen  
13 Voraussetzungen dafür schaffen und insbesondere ein Layout vorgeben  
14 (Mustervordruck: z.B.: Gliederung? Titel? Kurzbeschreibung? Wann ausprobiert?  
15 Welcher Erfolg? ...).  
16
- 17 3. Auf Juso-Ebene werden die Aktivitäten durch den LAK Zukunftsorientierte Juso-  
18 Arbeit unterstützt und begleitet.  
19
- 20 4. Die Anträge zu 1.) und zu 2.) werden zur Beschlussfassung an den ordentlichen  
21 Landesparteitag der SPD in Stendal überwiesen.

22

23

24

25

26 Abstimmung:

Angenommen

27

---

28

29

30

31

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag:

**B1**

2 Antragsteller: SV Halle

3

## 4 **Aufhebung der Schullaufbahneempfehlungen**

5 Wir fordern die Aufhebung der verbindlichen und unverbindlichen  
6 Schullaufbahneempfehlungen mit Beginn des Schuljahres 2006/07. Wir fordern  
7 stattdessen die Einführung von Eignungstests für alle Schülerinnen und Schüler, **die ihren**  
8 **natürlichen und kognitiven Entwicklungsschritten Rechnung tragen.**

9

10

11 Abstimmung: Angenommen

12

---

13 Antrag:

**B2**

14 Antragsteller: SV Halle

15

## 16 **Stärkung der kommunalen Bildungskompetenzen**

17

18 Die Landesdelegiertenkonferenz fordert die SPD-Mitglieder der Landesregierung und die  
19 Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion auf, sich dafür einzusetzen, dass die Zuständigkeit  
20 für Bildung und Jugend stärker auf der kommunalen Ebene konzentriert wird. Folgende  
21 Punkte sind dabei zu berücksichtigen:

22

- 23 • die Vernetzung von staatlicher Schulbehörde und Schulen (jetzt im LVA integriert) mit  
24 den kommunalen Behörden, insbesondere den Jugendämtern, ist gesetzlich zwingend  
25 vorzuschreiben;
- 26 • erweiterte Entscheidungs- und Organisationsrechte der Kommunen bei der Gestaltung  
27 der örtlichen Schulorganisation sind gesetzlich und strukturell zu ermöglichen;
- 28 • die Einführung kommunaler Mitwirkungsrechte bei der Besetzung von Leitungsstellen im  
29 Schulbereich, einschließlich der dazu notwendigen Änderungen im Dienstrecht;
- 30 • **Beteiligung der Kommunen bei der Umsetzung der erarbeiteten einheitlichen**  
31 **landesweiten Bildungsstandards in allen relevanten Bereichen (Schüler-, Kinder- und**  
32 **Jugendhilfe, Berufsausbildung);**
- 33 • eine diesbezügliche finanzielle Stärkung der Kommunen.

34

35

36 Abstimmung: Angenommen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 Antrag: **B3**  
2 Antragsteller: KV Merseburg- Querfurt  
3

## 4 Neustrukturierung der Unterrichtsstrukturen in Sek. I

5 Zur Weiterleitung an den Landesparteitag.  
6

- 7 1. Der „Fetzenstundenplan“ muss abgelöst werden, d.h. die einzelnen Fächer sollten  
8 mehrheitlich in Doppelstunden (2 \* 45 min. mit Pause) unterrichtet werden, wobei  
9 eine Häufung von Freistunden zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden  
10 vermieden werden sollte.  
11 2. Das Fach Informatik wird zum Pflichtfach für die Klassen 5-10.  
12 3. Der Sportunterricht wird nicht mehr im Klassenverband unterrichtet, sondern wie in  
13 der Oberstufe haben immer zwei Jahrgänge (Kl. 5 und 6, 7 u. 8, 9 u. 10) die  
14 Möglichkeit gemeinsame Kurse zu wählen. Wie in der Oberstufe werden  
15 halbjährig Kurse zu einem bestimmten Gebiet des Sportes angeboten z.B.  
16 Gerätturnen, Leichtathletik, Volleyball, Basketball etc. Natürlich sollten einerseits  
17 Kursarten w. z. B. Mannschaftssportarten, Kraft- und Ausdauersportarten, etc.  
18 festgelegt werden, die im Laufe der Schulzeit von den Schülern besucht werden  
19 müssen. Andererseits ist auch Raum für Wahlkurse zu geben, um den Interessen  
20 der einzelnen Schüler Rechnung zu tragen. Der Sportunterricht sollte auf den  
21 Nachmittag verlegt werden und die Kurse sollten zweimal in der Woche zu 90  
22 Minuten gegeben werden.  
23 4. Die Struktur des Kunst- und Musikunterrichtes wird verändert. Ebenfalls, wie beim  
24 Sportunterricht, wird im Kurssystem unterrichtet, **das** sich aus Wahlpflichtkursen  
25 (z. B. Kunstgeschichte, Musikgeschichte) und aus Wahlkursen (z.B. Chor,  
26 Instrumentalspiel, Grafik) zusammensetzt. Dem Schüler muss für seine  
27 Schullaufbahn von Klasse 5 bis 10 eine verbindliche Anzahl von Stunden an  
28 Musik- und Kunstunterricht vorgeschrieben werden, aber auch eine gewisse  
29 Anzahl von Stunden ihm zugestanden werden, in denen er entweder einen **Musik-**  
30 oder **Kunst**kurs besuchen kann, um so seinen Interessen Rechnung zu tragen.  
31 5. **Unterrichtsbeginn ist frühestens 8.00 Uhr.**  
32  
33

34  
35 Abstimmung: Angenommen  
36  
37

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

1 Antrag:

**B4**

2 Antragsteller: KV Merseburg- Querfurt

3 :

## 4 **Bessere Lehrerausbildung**

5

6 Die SPD in Sachsen-Anhalt soll sich für eine bessere Lehramtsausbildung **für alle**  
7 **Schulformen insbesondere Magdeburg und Halle/ Saale** aussprechen und  
8 gesetzgeberisch tätig werden.  
9

10 Die Regeln der Zweiteilung der Lehrerausbildung, in ein Hochschulstudium und ein  
11 Referendariat, sind auch im Zuge der Einführung der neuen Bachelore- und  
12 Masterstudiengänge zu überdenken. Ein Hauptproblem liegt darin, dass  
13 Lehramtsstudenten in Kurse und Veranstaltungen zusammen mit **anderen Magister-**  
14 **Diplom- oder demnächst Bachelorestudenten** gelegt werden. Ein größerer praktischer  
15 Anteil bei der Ausbildung wäre wünschenswert. Natürlich soll die Praxis vor allem im  
16 Referendariat vollzogen werden, doch merken viele Studenten erst, ob sie wirklich zum  
17 Lehrer geeignet sind respektive wirklich Lehrer sein wollen, wenn sie längere Zeit vor  
18 einer Klasse stehen. Dazu reichen die zwei fünfwöchigen Praktika und die zwei Stunden  
19 im Rahmen der Schulpraktischen Übung nicht aus. Daher wird folgendes vorgeschlagen:  
20

- 21 1. Die Zweiteilung in ein Hochschulstudium und in das Referendariat soll bestehen  
22 bleiben.
- 23 2. Natürlich müssen die angehenden Lehrer auch die wissenschaftliche Arbeit in  
24 ihren gewählten Fächern kennenlernen, dabei sollten sich die Seminarthemen aber  
25 näher an den in den Rahmenrichtlinien festgelegten Unterrichtsthemata orientieren.  
26 Auch sollten mehr Überblicksvorlesungen angeboten werden.
- 27 3. Die didaktische Ausbildung kann quantitativ und qualitativ schon dadurch  
28 verbessert werden, wenn den Bereichen der Didaktik in den einzelnen  
29 Fachbereichen ausreichend Personal zugestanden würde. Die Frage, wie man  
30 Unterricht plane und durchführe, sollte wieder mehr in den Mittelpunkt der  
31 didaktischen Lehrveranstaltungen stehen. Vorteilhaft hierfür wäre, wenn Didaktiker  
32 teilweise noch selbst in Schulen unterrichten würden, um zu zeigen, wie man das  
33 im Studium Gelernte besser umsetzen kann. Praxis und Theorie kommen enger  
34 zusammen.
- 35 4. Der Praxisanteil im Studium muss gegenüber der Theorie aufgewertet werden.

36

37

38 Weitergeleitet an: LAK Bildung



# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag:

**B5**

2 Antragsteller: KV Merseburg- Querfurt

3

## 4 **Bessere Deutschkenntnisse für Sekundarstufe I**

5 Der SPD Landesparteitag solle beschließen, dass sich die SPD Sachsen-Anhalt dafür  
6 einsetzt, spezielle Deutschförderkurse für Schüler der 5. Klasse einzurichten, wenn diese  
7 die 4. Klasse nur mit einer Note 3 oder schlechter in Lesen und Orthographie/Grammatik  
8 abgeschlossen haben. **Daran sollten Schüler mit Note besser als 4 freiwillig teilnehmen**  
9 **dürfen. Darüber hinaus erhalten LehrerInnen an Grundschulen eine obligatorische**  
10 **Schulung, damit sie Leistungsdefizite in den Teilleistungen Lesen und Orthografie/**  
11 **Grammatik rechtzeitig erkennen und diesbezüglich handelnd eingreifen können.**

12

13 Abstimmung: Angenommen

14

15

16

17 Antrag:

**B7**

18 Antragsteller: KV Merseburg- Querfurt

19

## 20 **Kleinere Klassen in den Schulen**

21 Die Landesdelegiertenkonferenz soll beschließen: Der SPD Landesparteitag solle  
22 beschließen, dass sich die SPD Sachsen-Anhalt innerhalb des Bildungskonvents für  
23 kleinere Klassengrößen in allen Schulformen einsetzt. Eine Klasse sollte nie mehr als  
24 **25** Schüler haben.

25

26 Abstimmung: Angenommen

27

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

- 1 Antrag: **B9**  
2 Antragsteller: AG WiSo über Landesvorstand, KV Aschersleben- Staßfurt  
3

4 Zur Weiterleitung an die Landesregierung.

## 5 **Wirtschaft-Technik als Mangelfach einstufen**

6  
7 Das Schulfach Wirtschaft-Technik soll in Sachsen-Anhalt wieder als ein so genanntes  
8 "Mangelfach" eingestuft werden. Dies soll sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der  
9 Sekundarstufe II gelten.

10

11 Abstimmungen: Angenommen

12

13

14

15

16

- 17 Antrag: **B10**  
18 Antragsteller: LAK Schülerinnen über den Landesvorstand

19

20 Zur Weiterleitung an die SPD- Landtagsfraktion.

## 21 **Ablehnung von einheitlicher Schulkleidung**

22

23 Dieser Antrag wendet sich gegen die immer wiederkehrende Diskussion um ein mögliches  
24 Gesetz zu Einführung von einheitlicher Schulkleidung. Die Jusos lehnen einheitliche  
25 Schulkleidung ab.

26 Wir empfehlen allerdings allen Schulen zu prüfen, ob ein sog. Dresscode sinnvoll ist.

27 Dieser könnte das Tragen von aggressiver Symbolik, wie zum Beispiel die rechtsextreme  
28 Marke „Thor Steinar“, verbieten.

29

30

31 Abstimmung: Angenommen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag: **IAKI**

2 Antragsteller: KV Mansfelder Land, KV Sangerhausen

3

## 4 **Demokratie und Toleranz stärken - Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und** 5 **Antisemitismus bekämpfen**

6

- 7 • Wir begrüßen die Absicht der Bundesregierung, die Mittel im Kampf gegen  
8 Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus aufzustocken. Damit  
9 könnten die CIVITAS - Strukturprojekte im Land, wie die fünf Beratungsstellen der  
10 Opfer rechter Gewalt und die vier Netzwerkstellen, ihre Arbeit fortsetzen. Es werden  
11 24 Mill. Euro zur Verfügung gestellt.
- 12
- 13 • Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt wird aufgefordert, bei der Umsetzung des  
14 geplanten neuen Programms der Bundesregierung „Jugend für Vielfalt, Toleranz und  
15 Demokratie – gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“  
16 landesspezifische Aspekte einzubringen, wie z.B. die weitere Finanzierung der im  
17 Land arbeitenden fünf Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt und der vier  
18 Netzwerkstellen, die zu vier Mobilien Beratungsteams umgestaltet werden.
- 19
- 20 • Ab dem Jahr 2007 stellt die Landesregierung von Sachsen-Anhalt in Absprache mit  
21 dem Bund für die fünf Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt und die vier Mobilien  
22 Beratungsteams die entsprechende Anteilfinanzierung zur Verfügung.
- 23
- 24 • Die Jusos und die SPD im Land Sachsen-Anhalt werden gemeinsam ein  
25 Landesprogramm für Demokratie und Toleranz mit dem Ziel erarbeiten, die  
26 langfristige Förderung von Maßnahmen gegen Rechtsextremismus,  
27 Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus abzusichern.

28

29

30

31

32 Abstimmung: Angenommen

33

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

- 1 Antrag: **IAK3**  
2 Antragsteller: AG WiSo über Landesvorstand

- 3 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress, die  
4 Landesregierung.

## 5 **Nichtraucherschutz durchsetzen**

- 6 Die Bundes- und die Landesregierung werden aufgefordert einen konsequenten  
7 Nichtraucherschutz durchzusetzen und die Rechte von Nichtrauchern auch gesetzlich zu  
8 garantieren. Daher fordern wir mindestens ein Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden,  
9 Krankenhäusern und Schulen, sowie ein Verbot öffentlicher Zigarettenautomaten.

10

- 11 Abstimmung: Angenommen

12

13

14

- 15 Antrag: **IAK5**

- 16 Antragsteller: KV Aschersleben- Staßfurt

17

- 18 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress, den SPD-  
19 Bundesparteitag.

## 20 **Überschüsse der Bundesagentur für Arbeit für kommunale Investitionen 21 verwenden**

22

- 23 Anfallende Überschüsse der Bundesagentur für Arbeit sollen mindestens zur Hälfte den  
24 Kommunen zweckgebunden für kommunale Investitionen bereitgestellt werden.

- 25 Die Zuweisung an die Kommunen sollte bedarfsgerecht im Verhältnis der ALG2-  
26 Leistungsempfänger erfolgen.

27

- 28 Weitergeleitet an: LAK WiSo

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag: **IAK6**

2 Antragsteller: SV Magdeburg

3

4 Zur Weiterleitung an den Landesparteitag.

5 **Unterstützung des Sanierungskurses der Landesregierung!**

6 Die Jusos Sachsen-Anhalt unterstützen den Sanierungskurs der Landesregierung und  
7 unterstützen das Ziel ab 2010 keine neuen Schulden mehr aufzunehmen.

8

9 Abstimmung: Angenommen

10

11

12

13

14 Antrag: **IAK7**

15 Antragsteller: SV Magdeburg

16

17 **Für Beibehaltung des Bischofssitzes der Evangelischen Kirche in Magdeburg**

18 Die Jusos Sachsen-Anhalt sprechen sich für die Beibehaltung des Bischofssitzes der  
19 Evangelischen Kirche in Magdeburg aus.

20 Damit unterstützen wir u.a. unseren Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper in seiner  
21 Position, die er am 8. Juni 2006 in der Presse vertreten hat.

22

23 Abstimmung: Angenommen

24

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

1 Antrag: **IAK9**

2 Antragsteller: SV Halle

## 3 **Änderungen zur Gesundheitsreform 2006**

4 Der Landesparteitag der Sozialdemokratischen Partei des Landes Sachsen – Anhalt  
5 fordert im Rahmen der „Gesundheitsreform 2006“ die Bundesregierung auf, folgende  
6 Änderungen am bestehenden Reformvorhaben vorzunehmen:

- 7 • Moderne Versorgungsstrukturen wie die „Integrierte Versorgung“, Disease  
8 Management – Programme und Medizinische Versorgungszentren werden gezielt  
9 gefördert, hingegen werden Doppelstrukturen in der ambulanten Versorgung nicht  
10 weiter staatlich finanziert.
- 11 • Die hausarztzentrierte Versorgung wird flächendeckend eingeführt, und bildet das  
12 Rückgrat der medizinischen Versorgung.
- 13 • Die elektronische Patientenakte wird im Jahr 2007 flächendeckend eingeführt.
- 14 • **Durch eine Positivliste sollen Scheininnovationen vermieden werden.**
- 15 • Der angestrebte „Gesundheitsfonds“ wird aus Anteilen der Einkommens- und  
16 Kapitalsteuern, bei Berücksichtigung von Freibeträgen, mitfinanziert.
- 17 • Die Finanzierung des Gesundheitssystems wird damit langfristig durch eine  
18 kapitalgedeckte Säule ergänzt.
- 19 • Es wird ein gemischtes System aus Kosten- und Sachleistungsprinzip bei ärztlichen  
20 Leistungen eingeführt.
- 21 • Der Risikostrukturausgleich wird modifiziert und bezieht private und gesetzliche  
22 Krankenkassen in gleicher Weise ein.

23 Abstimmung: Angenommen

24

25

26 Antrag: **IAK10**

27 Antragsteller: LAK Schülerinnen über Landesvorstand

28 Zur Weiterleitung an die Bundestagsfraktion und an den Landesparteitag.

## 29 **Eine sozialdemokratische Gesundheitsreform**

30 Sozialdemokratische Politik muss zukunftssicher und zugleich sozial gerecht sein. Diesen  
31 Anspruch vereint alle Sozialdemokraten. Deswegen haben wir 2005 in unser Bundestags-  
32 Wahlprogramm auch zentrale Aspekte verankert, um den Sozialstaat zu modernisieren,  
33 zu stabilisieren und ihn sozial zu gestalten.

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 Ein wichtiger Punkt war hier die Gesundheitsreform. Das System der Gesundheitsreform  
2 hat zwei Probleme, die sich potenzieren, wenn sie zusammen auftreten.  
3 Einerseits nehmen sie zu wenig ein, weil die einkommensabhängigen Einnahmen durch  
4 reale Lohnsenkungen und gesunkener Zahl sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen  
5 (2001->2005: -1.638.848) bei weitem zu niedrig ausfallen.  
6 Andererseits geben sie mehr aus. So stiegen zum Beispiel die Verwaltungskosten von 143  
7 € je Mitglied(2000) auf 159,69 € je Mitglied(2005).  
8 Eine sozialdemokratische Gesundheitsreform muss also sowohl bei den Ausgaben, die  
9 nicht beim Versicherten ankommen, sparen, als auch die Einnahmehasis höher belasten  
10 oder ausweiten.  
11 Wir bleiben dabei, dass wir die Einnahmehasis erweitern und stabilisieren wollen.  
12 Deshalb sind wir weiterhin für die Solidarische Bürgerversicherung. Wir wollen, dass  
13 nicht nur Lohnarbeit, sondern auch Kapitalerträge, Mieteinnahmen, Zuschüsse und  
14 sonstige Einnahmen in diese Versicherung fließen.  
15 Das hat nicht nur den Vorteil, dass so die Arbeitnehmer entlastet werden könnten. Auch  
16 entsteht so eine Mischfinanzierung, die weit krisensicherer ist, als eine rein  
17 Lohnabhängige.  
18 Ein weiteres gravierendes Problem ist die schon bestehende Auflösung des  
19 Solidarprinzips, durch die Flucht von Besserverdienenden in die privaten Krankenkassen.  
20 Hier flüchten gerade die in die PKV's, die durch gehobenen Lebensstil weniger oft krank  
21 werden und nach dem Solidaritätsprinzip mehr einzahlen als rausbekommen könnten und  
22 sollen.  
23 Diese Flucht darf nicht hingenommen werden, denn solange diese Möglichkeit besteht  
24 wird es kein soziales Versicherungssystem geben, was bezahlt werden kann.  
25 Unsere Lösung ist die Transformation der privaten Krankenkassen in private  
26 Zusatzversicherungen. Jeder, der es sich leisten kann, kann sich über die gesetzliche  
27 Krankenversicherung hinaus versichern. Er bezahlt nun für die allgemeinen Leistungen in  
28 die gesetzliche Krankenversicherung ein und kann zusätzlich in eine selbst  
29 abgeschlossene Zusatzversicherung einzahlen, die ihm zum Beispiel höheres Krankengeld  
30 im Bedarfsfall auszahlt.  
31 Des Weiteren sind wir dafür zu prüfen, ob es wirklich sinnvoll ist, dass es 254 gesetzliche  
32 Krankenversicherungen gibt. Hier sollte die Bundesregierung zur Fusion von doppelten  
33 Strukturen drängen.  
34 Wir fordern die Bundestagsfraktion dazu auf, keinem Gesetzesentwurf zuzustimmen, bei  
35 dem der Weg in diese sozialdemokratische Versicherung versperrt wird. Eine Abkehr  
36 vom progressiven zugunsten eines absoluten Beitragssystems ist in jedem Fall zu  
37 verhindern. Auch Mischformen müssen verhindert oder zumindest möglichst leicht wieder  
38 zurückzunehmen sein. Wir sind uns bewusst, dass Kompromisse erst einmal eingegangen  
39 werden müssen, aber Mehrheiten ändern sich. Wir sollten so selbstbewusst sein, daran zu  
40 glauben, dass unsere sozialdemokratischen Vorstellungen bald wieder mehrheitsfähig  
41 sind.
- 42 Weitergeleitet an: LAK WiSo

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 Antrag: **01**  
2 Antragsteller: Juso-Landesvorstand

## 3 **Richtlinien des Juso- Landesverbandes Sachsen-Anhalt**

### 4 **§ 1 Grundsätze**

- 5 (1) Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD  
6 Sachsen-Anhalt (Jusos) ist eine Arbeitsgemeinschaft im Sinne des  
7 Organisationsstatutes der SPD. Die Jusos in der SPD Sachsen-Anhalt sind die  
8 Jugendorganisation der SPD Sachsen-Anhalt. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Land  
9 Sachsen-Anhalt. Der Sitz des Landesverbandes ist Magdeburg.  
10 (2) Die Tätigkeit der Jusos ist wesentlicher Bestandteil der Parteiarbeit, sie sind bedingt  
11 Organ der politischen Willensbildung.  
12 (3) Der AG der Jusos gehören alle Mitglieder der SPD Sachsen-Anhalt unter 35 Jahren an.  
13 (4) Jugendliche bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres, die gegenüber der Juso-  
14 Arbeitsgemeinschaft oder dem Juso-Kreis/Stadtverband ihre Mitarbeit schriftlich  
15 erklärt haben und keiner Organisation angehören, deren Mitgliedschaft mit der in der  
16 SPD unvereinbar ist, sind Mitglieder der AG der Jusos in der SPD Sachsen – Anhalt.  
17 Es wird ihnen aktives und passives Wahlrecht bei Juso-internen Wahlen und  
18 Abstimmungen gewährt. Näheres regelt §10a Abs. 3 Organisationsstatut.

### 19 **§ 2 Gliederung und Aufbau des Landesverbandes**

- 20 Die Gliederung des Juso-Landesverbandes erfolgt in Kreis- und Stadtverbänden analog  
21 denen der Partei. Die Gliederungen können Arbeitskreise und Projektgruppen für  
22 besondere Aufgaben bilden. Näheres regeln die jeweiligen Gliederungen.  
23 Auf der Ebene der SPD - Ortsvereine können sich auch Juso-Ortsvereine bilden.

### 24 **§3 Organe des Landesverbandes**

- 25 Organe des Landesverbandes Sachsen-Anhalt sind:  
26 a) die Landesdelegiertenkonferenzen  
27 b) der Landesausschuss  
28 c) der Landesvorstand

### 29 **§4 Die Landesdelegiertenkonferenz**

- 30 (1) Die Landesdelegiertenkonferenz ist oberstes Organ des Juso-Landesverbandes  
31 Sachsen-Anhalt. Eine ordentliche Landesdelegiertenkonferenz findet jährlich statt, und  
32 wird vom Landesvorstand, unter Angabe einer vorläufigen Tagesordnung, mindestens  
33 drei Monate vorher einberufen.



# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 (2) Die Konferenz setzt sich aus 60 Delegierten zusammen. Die Mandate werden anteilig  
2 der Anzahl der SPD-Mitglieder unter 35 Jahren in den Kreis- und Stadtverbänden  
3 errechnet, wobei jeder Kreis- bzw. Stadtverband mindestens ein Mandat erhält. Dieses  
4 Mandat wird auf die Vergabe der weiteren Mandate angerechnet. Die Delegierten  
5 werden auf einer Vollversammlung aller Jusos der jeweiligen Kreis- bzw.  
6 Stadtverbände gewählt. In den Delegationen müssen mindestens 40 % des jeweiligen  
7 Geschlechts vertreten sein.
- 8 (3) Die Landesdelegiertenkonferenz prüft die Legitimation der Teilnehmerinnen und  
9 Teilnehmer und wählt sich ein Präsidium.
- 10 (4) Die Beschlussfähigkeit der Konferenz ist gewährleistet, wenn ordnungsgemäß  
11 eingeladen wurde und mehr als die Hälfte der Delegierten anwesend sind. Bei  
12 Nichtbeschlussfähigkeit muss sie unter Wahrung der Einladungsfrist wiederholt  
13 werden. Diese ist in jedem Fall beschlussfähig. Antrags- und Meldeschluss zu  
14 Landesdelegiertenkonferenzen ist vier Wochen vor Beginn der Konferenz. Die  
15 Einladungsfrist beträgt drei Wochen vor Beginn der Konferenz.
- 16 (5) An die Landesdelegiertenkonferenz können alle Arbeitsgemeinschaften Anträge unter  
17 Wahrung der Antragsfrist stellen. Diese Anträge sind den Delegierten mindestens drei  
18 Wochen vor Beginn der Konferenz zuzusenden.
- 19 (6) Über die Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen und den Delegierten nach Ablauf  
20 zuzuschicken.
- 21 (7) Initiativanträge bedürfen jeweils zur Behandlung der Genehmigung der  
22 Landeskonferenz. Zur Einbringung benötigt der Antragsteller mindestens 5  
23 Unterschriften aus mindestens 2 verschiedenen Kreis- bzw. Stadtverbänden.

## 24 §5 Aufgaben der Landesdelegiertenkonferenz

- 25 (1) Die Landesdelegiertenkonferenz nimmt dem Landesvorstand die Rechenschaft ab und  
26 entlastet ihn. Sie wählt alle zwei Jahre den neuen Vorstand. Hierbei gilt die  
27 Wahlordnung der SPD. Die Landesdelegiertenkonferenz gibt sich eine  
28 Geschäftsordnung.
- 29 (2) Sie kontrolliert die Arbeit des Landesvorstandes sowie des Landesausschusses. Sie  
30 beschließt über die an sie gestellten Sachanträge, entscheidet in wichtigen  
31 programmatischen Grundsätzen und bestimmt die Politik des Landesverbandes. Sie  
32 kann ein Landesarbeitsprogramm verabschieden.
- 33 (3) Sie wählt den/die Vertreter/in des Landesverbandes im Bundesausschuss, sowie  
34 den/die Stellvertreter/in, welche Mitglieder des erweiterten Landesvorstand sind. Auch  
35 hier gilt die Quotenregelung.

## 36 §6 Außerordentliche Landesdelegiertenkonferenzen

37 Außerordentliche Landesdelegiertenkonferenzen sind einzuberufen:

- 38 a) bei Beschluss des Landesvorstandes oder
- 39 b) bei Beschluss des Landesausschusses oder

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 c) bei Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz oder
- 2 d) auf Antrag von mindestens 6 Kreis- bzw. Stadtverbänden oder
- 3 e) auf Antrag von 10 % der Jusos Sachsen-Anhalt

## 4 §7 Der Landesausschuss

- 5 (1) Der Landesausschuss ist das höchste Gremium zwischen den
- 6 Landesdelegiertenkonferenzen und ist die Interessenvertretung der Kreis- bzw.
- 7 Stadtverbände. Er setzt sich aus jeweils zwei gewählten Vertretern der 7
- 8 mitgliederstärksten Stadt-/ Kreisverbände und jeweils einer/-m gewählten Vertreter/-
- 9 in der restlichen Kreis-/ Stadtverbände zusammen. Grundlage der Berechnung der
- 10 Anzahl der Mitglieder ist die Anzahl der im Verband registrierten Mitglieder der SPD,
- 11 die das 35. Lebensjahr nicht vollendet haben. Diese Berechnung erfolgt alle 2 Jahre.
- 12 Die Kreisverbände können drei Stellvertreter/innen wählen, wobei die Reihenfolge
- 13 eindeutig sein muss (1., 2. und 3. Stellvertretung). Schriftliche Stimmabgabe ist nicht
- 14 möglich. Landesausschussvertreter/in und Stellvertreter/in sollen unterschiedlichen
- 15 Geschlechts sein. Die Mitglieder im Landesausschuss werden für zwei Jahre gewählt.
- 16 Der Landesausschuss wählt sich alle 2 Jahre eine/n Vorsitzende/n und eine/n
- 17 Stellvertreter/in. Der Vorstand ist quotiert zu wählen. Die Sitzung ist beschlussfähig,
- 18 wenn mindestens die Hälfte der Kreis- bzw. Stadtverbände und die Hälfte der
- 19 gewählten Mitglieder vertreten sind. Die Sitzungen finden in der Regel alle drei
- 20 Monate statt.
- 21 (2) Der/die Vorsitzende bzw. deren/dessen Stellvertreter/in lädt unter Angabe der
- 22 vorläufigen Tagesordnung ein.
- 23 (3) Gewählte Mitglieder des Landesvorstandes dürfen nicht Mitglieder des Landes-
- 24 ausschusses sein.

## 25 §8 Aufgaben des Landesausschusses

- 26 (1) Der Landesausschuss befasst sich mit den wichtigen politischen und organisatorischen
- 27 Angelegenheiten des Landesverbandes.
- 28 (2) Er gibt sich eine Geschäftsordnung.
- 29 (3) Die/Der Vorsitzende des Landesausschusses nimmt mit beratender Stimme an den
- 30 Landesvorstandssitzungen teil und hat Rede- und Antragsrecht.
- 31 (4) Der Landesausschuss muss einberufen werden, wenn mindestens 5 Kreis-/
- 32 Stadtverbände das fordern, bzw. der Landesvorstand dies beschließt.
- 33 (5) **Der Landesausschuss ist Ort der Kommunikation zwischen den einzelnen**
- 34 **Kreisverbänden und Sprachrohr der Basis des Landesverbandes.**

## 35 §9 Der Landesvorstand

- 36 (1) Der Landesvorstand besteht aus einer/m Vorsitzenden und sechs
- 37 Stellvertreter/innen/n. In diesem Vorstand müssen mindestens 40 % des jeweiligen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 Geschlechts vertreten sein. Der Vorstand wird alle zwei Jahre von der  
2 Landesdelegiertenkonferenz gewählt und führt die Beschlüsse der  
3 Landesdelegiertenkonferenz aus. Er regelt die Geschäfte der Jusos in Sachsen-Anhalt  
4 und vertritt sie in der Öffentlichkeit. Er schlägt dem SPD-Landesvorstand den/die  
5 Kommunikationsverantwortliche/n und die Seminarverantwortlichen vor.  
6 (2) Eine Aufgabenverteilung regelt er unter sich und kann für bestimmte Sachgebiete  
7 seiner Arbeit Personen kooptieren.  
8 (3) Landesarbeitskreise sind gemäß dem geltenden Landesarbeitsprogramm einzurichten.  
9 Der Landesvorstand hat die Möglichkeit darüber hinaus, weitere Landesarbeitskreise  
10 zu gründen. Die Landesarbeitskreise werden von einem Koordinator / einer  
11 Koordinatorin, der / die durch den Arbeitskreis gewählt wird, geleitet. Die  
12 Landesarbeitskreise können über den Landesvorstand Anträge für die  
13 Landesdelegiertenkonferenz und den Landesausschuss stellen. Die  
14 Landesarbeitskreiskoordinatoren sind beratende Mitglieder des Landesvorstandes.  
15 (4) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.  
16 (5) Bei Rücktritt der/des Vorsitzenden, wählt der Vorstand aus seiner Mitte eine/n  
17 kommissarischen Vorsitzende/n. Sofern die Legislaturperiode des Landesvorstandes  
18 nicht mit der nächsten ordentlichen Landesdelegiertenkonferenz endet, ist auf dieser  
19 eine Nachwahl des Vorsitzenden durchzuführen. Bei Rücktritt eines anderen gewählten  
20 Landesvorstandsmitglieds findet Satz 2 analog Anwendung. Bei Rücktritt von mehr als  
21 der Hälfte der gewählten Landesvorstandsmitglieder ist eine außerordentliche  
22 Landesdelegiertenkonferenz einzuberufen, auf der die vakanten Plätze nachgewählt  
23 werden.

## 24 §10 Sonstige Regelungen

- 25 (1) Die Gliederungen der Jusos haben die Möglichkeit, eine/n gewählte/n Vertreter/in  
26 zu den Vorstandssitzungen der SPD auf der jeweiligen Ebene zu entsenden. Diese/r  
27 nimmt mit Rede- und Antragsrecht teil; er/sie muss SPD-Mitglied sein.  
28 (2) Die Wahl zu Gremien der Jusos erfolgen nach den Vorschriften der Wahlordnung der  
29 SPD. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst, sofern die Statuten/Richtlinien  
30 nichts anderes festlegen.  
31 (3) Die Gliederungen der Jusos geben sich eigene ergänzende Richtlinien, die nicht im  
32 Widerspruch zu diesen oder anderen Statuten der SPD stehen dürfen.  
33 (4) Die Konferenzen der Gliederungen der Jusos setzen sich entweder aus den  
34 Mitgliedern dort bestehender Arbeitsgemeinschaften zusammen, oder aus den von  
35 Arbeitsgemeinschaften gewählten Delegierten.

## 36 §11 Schlussbestimmungen

37 Diese Richtlinie tritt am Tage nach ihrer Verabschiedung in Kraft. Die Änderung der  
38 Satzung bedarf einer Zwei-Drittel Mehrheit der Landesdelegiertenkonferenz.

39 Abstimmung: mit 2/3- Mehrheit angenommen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag: **O4**

2 Antragsteller: KV Aschersleben- Staßfurt

3

4 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesvorstand, den SPD-Landesparteitag.

## 5 **Alte Anträge nicht vergessen**

6 Die 2005 nicht behandelten Anträge zum Landesparteitag aus den Gremien und  
7 Gliederungen der Partei sollen auf dem nächsten SPD Landesparteitag behandelt werden.

8

9 Abstimmung: Angenommen

10

11

12

13 Antrag: **UVE 1**

14 Antragsteller: Juso- Landesvorstand

15

16 Zur Weiterleitung an die Landesregierung,  
17 zur Weiterleitung an SPD-Landtagsfraktion,

18

19

## 20 **Vernünftiges Verkehrskonzept für Sachsen-Anhalt erstellen**

21

22 Die Jusos Sachsen-Anhalt fordern von der Landesregierung die Erstellung eines  
23 Verkehrskonzeptes für Sachsen-Anhalt, das die Warenströme aus Sachsen-Anhalt und  
24 nach Sachsen-Anhalt ebenso berücksichtige, wie die zu erwartenden Transite. Zudem  
25 müssen für den ÖPNV tragfähige Strukturen gesucht werden, die Individualverkehr vor  
26 allem im Gebiet der Ballungsräume vermeiden helfen.

27 Die Jusos Sachsen-Anhalt setzen sich dafür ein, Verkehrsinfrastrukturprojekte im Land nur  
28 noch zu fördern, wenn diese tatsächlich einen nachweislich hohen wirtschaftlichen Nutzen  
29 besitzen. Ein Mindest-Nutzen-Kosten-Faktor von deutlich über zwei ist anzustreben. Die  
30 Förderung von Projekten, die diese Bedingung nicht erfüllen, ist angesichts der Lage der  
31 öffentlichen Haushalte nicht zur verantworten.

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Die Jusos Sachsen-Anhalt sprechen sich auch weiterhin klar gegen einen Ausbau der Elbe  
2 aus. Eine stärkere Kontrolle der Instandhaltungsarbeiten an der Elbe muss hier durch die  
3 Landesregierung erfolgen. Den Kritikpunkten, dass Instandhaltungsarbeiten zum  
4 versteckten Ausbau (Vertiefung der Fahrrinne) genutzt werden, muss durch unabhängiger  
5 Stelle nachgegangen werden.

6 Vor diesem Hintergrund ist auch der geplante Ausbau der unteren Saale kritisch zu  
7 hinterfragen. Berechtigte Zweifel an der Wirtschaftlichkeit des Kanal-Konzeptes sind in  
8 der Vergangenheit nicht im angemessenen Maße überprüft worden. Vor allem die durch  
9 den Ausbau entstehende doppelte Förderung von parallel laufenden Verkehrsträgern  
10 (Binnenwasserstraße Saale sowie Bahnstrecke Halle-Magdeburg, Bundesautobahn A14)  
11 durch öffentliche Haushalte ist kritisch zu hinterfragen. Die Zukunftsfähigkeit der  
12 Binnenschifffahrt gilt es streckenbezogen zu überprüfen. Bei berechtigten Zweifeln werden  
13 sich die Jusos Sachsen-Anhalt klar gegen einen Saale- Kanal aussprechen.

14 Unter Beachtung der prognostizierten Zunahme des LKW-Verkehrs im Land wird eine  
15 SPD-Landesregierung einen Maßnahmenkatalog für Emissionsreduzierung erarbeiten.  
16 Vor allem im Hinblick auf die Feinstaubbelastung und weitere geltende EU-Richtlinien  
17 müssen Handlungsoptionen entworfen werden, die den Schutz der Bevölkerung vor  
18 Umweltbelastungen im Blickpunkt haben. Zudem müssen die Richtlinien für die Messung  
19 von Feinstaub den Erkenntnissen der Forschung angepasst werden, machen Messungen  
20 direkt an Verkehrsknotenpunkten und nur von größeren Partikeln keinen Sinn.

21 Eine Verlagerung von Verkehrsströmen entsprechend der vorhandenen Potentiale des  
22 Landes ist anzustreben. Dabei sind die Möglichkeiten des kombinierten Güterverkehrs zu  
23 nutzen. Da die Flüsse im Land aufgrund ihrer natürlichen Gegebenheiten für moderne  
24 Binnenschifffahrt mit großen Motorgüterschiffen nur unzureichend geeignet sind und ein  
25 Flussausbau weder wirtschaftlich sinnvoll noch ökologisch wünschenswert ist, bedeutet  
26 dies primär die Förderung eines intelligenten Güterverkehrs auf der Bahn. Vor diesem  
27 Hintergrund setzt sich die Jusos Sachsen-Anhalt dafür ein, Streckenstilllegungen vor allem  
28 im Bereich der Nebenbahnen noch einmal zu überdenken und die Option von  
29 Güterverkehr auf diesen Strecken kritisch zu prüfen.

30

31

32

33

34

35 Abstimmung:            Angenommen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag:

## UVE 2

2 Antragsteller: KV Bernburg

3

4 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress, den SPD-  
5 Bundesparteitag.

6

7 **30 km/h vor Kinder- und Schuleinrichtungen**

8

9

10 **Wir Jusos setzen uns für die Einführung von zusätzlichen 30 km/h Zonen vor Kinder-  
11 und Schuleinrichtungen, mit einer Zeitbegrenzung von 8.00 bis 16.00 Uhr, ein.**

12

13 Abstimmung: Angenommen

14

15

16

17 Antrag:

## UVE 4

18 Antragsteller: KV Jerichower Land

19

20 Zur Weiterleitung an die der SPD-Landtagsfraktion und den SPD-Landesparteitag.

21

## Luftverkehrskonzept für Mitteldeutschland

22 Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz fordert die Landesregierung auf, das  
23 Luftverkehrskonzeptes für Mitteldeutschland neu zu verhandeln.

24

25

26 Abstimmungen: Angenommen

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag:

## UVE 5

2 Antragsteller: KV Halle

3

4 Zur Weiterleitung an die SPD-Landtagsfraktion, den SPD Landesparteitag, SPD  
5 Bundesparteitag.

## 6 **Nachschulung in Erste- Hilfe Kursen für Autofahrer**

7 Die SPD-Politiker in Landtags- und Bundestagsfraktion setzen sich für eine gesetzlich  
8 vorgeschriebene regelmäßige Nachschulung in Erste- Hilfe Kursen für Autofahrer ein.  
9 Hierzu ist ein Konzept zu erarbeiten, in welchen sinnvollen Zeitabständen diese  
10 durchzuführen sind.

11

12 Abstimmungen: Angenommen

13

14

15 Antrag:

## WiSo 1

16 Antragsteller: AG WiSo über Landesvorstand

17

18 Zur Weiterleitung an: SPD-Landesparteitag, Juso-Bundeskongress u. Bundesparteitag.

## 19 **Tarifautonomie erhalten - Gewerkschaften stärken!**

20 Die Jusos Sachsen-Anhalt sprechen sich für eine Mindestlohninitiative der  
21 Bundesregierung aus. Zunächst sollen aber die Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände  
22 im Rahmen ihrer Tarifautonomie einen Mindestlohn aushandeln. Dieser Mindestlohn muss  
23 regional und branchenspezifisch austariert sein und bei einer Vollzeitstelle die Sicherung  
24 einer menschenwürdigen Existenz gewährleisten. Nur für den Fall, dass sich die  
25 Tarifparteien nicht einigen sollten oder es für diesen Bereich keine Tarifparteien geben  
26 sollte, kann der Gesetzgeber einen Mindestlohn vorschlagen.

27 Abstimmungen: Angenommen

28

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

- 1 Antrag: **WiSo 2**  
2 Antragsteller: AG WiSo über Juso-Landesvorstand

3

- 4 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress, die  
5 Landesregierung.

## 6 **Keine Erhöhung der Strompreise**

- 7 Die Zustimmung zur Erhöhung der Strompreise durch den Landeswirtschaftsminister soll  
8 bis Ende 2007 nicht erfolgen. Bis dahin wird das Wirtschaftsministerium ein Konzept  
9 erstellen, in dem Möglichkeiten erarbeitet werden, langfristig stabile Strompreise ohne  
10 Atomstrom zu gewähren. Zudem soll sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass die  
11 Genehmigungspflichtigkeit auch über den 1. Juli 2007 hinaus verlängert wird.

12

- 13 Abstimmungen: Angenommen

14

15

- 16 Antrag: **WiSo 4**

- 17 Antragsteller: AG WiSo über Juso-Landesvorstand

18

- 19 Zur Weiterleitung an den die Landesregierung.

## 20 **Einzug der Rundfunkgebühren ändern**

- 21 Der Rundfunkgebührenstaatsvertrag ist so zu ändern, dass die fälligen Gebühren für die  
22 öffentlich rechtlichen Fernseh- und Rundfunkanstalten gerechter und effizienter  
23 eingezogen werden.

24

- 25 Abstimmungen: Angenommen



# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

1 Antrag: **WiSo 6**

2 Antragsteller: KV Halberstadt, KV Quedlinburg, KV Wernigerode

3 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag.

## 4 5 **Neugestaltung der Rundfunkgebührenpflicht**

6  
7 Die Jusos Sachsen- Anhalt und der Landesverband der SPD fordern, die Gebührenpflicht  
8 für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in folgenden Punkten neu zu gestalten:

- 9  
10 I. *Komplette Befreiung von Studierenden, Schülern und Auszubildenden*  
11 Studierende, Schüler und Auszubildende müssen von der Rundfunkgebührenpflicht  
12 für die Dauer ihres Studiums / ihrer Ausbildung komplett befreit werden.  
13 II. *Keine Rundfunkgebührenpflicht für Schulen und Hochschulen*  
14 Schulen und Hochschulen, die sich zum überwiegenden Teil aus Steuergeldern  
15 finanzieren, müssen von der Rundfunkgebührenpflicht im Rahmen ihrer  
16 Ausbildungstätigkeit befreit werden. Mit Betreuungseinrichtungen für Kinder im  
17 Vorschulalter ist analog zu verfahren.  
18 III. *Überarbeitung der Zweitgeräteregelung*  
19 Internetfähige PC sind, auch wenn sie beruflich und zeitweise/vollständig außerhalb  
20 der privaten Wohnung genutzt werden, immer unter der Zweitgeräteregel zu  
21 erfassen und somit als nicht separat gebührenpflichtig zu veranschlagen.

22  
23 Abstimmungen: Angenommen

24  
25  
26 Antrag: **WiSo 8**

27 Antragsteller: KV Quedlinburg, KV Halberstadt, KV Wernigerode

28 Zur Weiterleitung an den Juso-Bundeskongress und den Landesparteitag der SPD.

## 29 **Unbedingtes Grundeinkommen**

30 Die Jusos und die SPD Sachsen-Anhalt treten für die langfristige Realisierung eines  
31 unbedingten Grundeinkommens für jedermann ein. Das unbedingte Grundeinkommen  
32 ersetzt alle bisherigen Transferleistungen des Staates.

33 Abstimmungen: Überweisung in den LAK WiSo

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

---

1 Antrag: **WiSo 9**

2 Antragsteller: KV Wernigerode, KV Quedlinburg, KV Halberstadt

3

4 Zur Weiterleitung an den Juso-Bundeskongress **und den Landesparteitag der SPD.**

5

## **Emigrationsbesteuerung**

6 Die Jusos und die SPD Sachsen-Anhalt fordern, dass deutsche Staatsbürger, die im  
7 Ausland leben um sich vor der Steuer zu drücken, den deutschen Einkommenssteuersatz  
8 abzüglich des im Ausland gezahlten Betrages an den deutschen Fiskus zu zahlen haben!

9

10 Abstimmungen: Angenommen

11

12

13

14 Antrag: **WiSo 12**

15 Antragsteller: KV Aschersleben- Staßfurt

16

17 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag, den Juso-Bundeskongress, den SPD-  
18 Bundesparteitag.

19

## **Ehegattensplitting abschaffen**

20 Wir fordern das so genannte Ehegattensplitting abzuschaffen. Die dadurch erzielten  
21 Einsparungen sollen der Familienpolitik zugute kommen, zum Beispiel in Form eines  
22 kostenlosen letzten Kindergartenjahres.

23

24 Abstimmungen: Angenommen

25

# Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt!



Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 21.-22.10.2006  
Sekundarschule, „Am Weidenplan“ in Halle

- 1 Antrag: **I 3**  
2 Antragsteller: KV Jerichower Land  
3 Zur Weiterleitung an den SPD-Landesparteitag

## Kampf gegen Rechtsextremismus

4  
5  
6  
7  
8 Der Landesparteitag der SPD in Stendal am 24. und 25. November 2006 wird  
9 aufgefordert, den verstärkten Kampf gegen den Rechtsextremismus als dritten,  
10 gleichberechtigten Bestandteil in den „Leitantrag Arbeit und Bildung“ aufzunehmen.  
11 In diesem Kampf sind u.a. folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- 12  
13  
14 • Gemeinsame Bündnisse Gegen Rechtsextremismus in allen Landkreisen mit Vertretern  
15 der Schulen, aller den kommunalen Vertretungen angehörenden demokratischen  
16 politischen Parteien, der Kirchen, sowie weiterer, von den Kreistagen zu benennenden  
17 Organisationen, die zeitnahe, regional abgestimmte Maßnahmen beschließen  
18  
19 • Angebot dezentraler, kostenloser Schulungen für alle Bürgerinnen und Bürger unseres  
20 Landes zum Verhalten bei rechtsextremistischen Äußerungen, Vorfällen und  
21 Handlungen im Alltag  
22  
23 • zur Finanzierung der geplanten Aktivitäten ist auf die zusätzlich zu erwartenden  
24 Steuereinnahmen zurückzugreifen. Eine starke dauerhafte überparteiliche Kampagne  
25 gegen den Rechtsextremismus verschafft dem Land mehr positive Aufmerksamkeit als  
26 jede andere Kampagne.

27  
28  
29 Alle demokratischen Kräfte, egal welcher weltanschaulichen oder religiösen Ausrichtung,  
30 bleiben dringend aufgefordert, im Kampf gegen den Rechtsextremismus engagiert,  
31 zielorientiert und ungeachtet sonstiger Differenzen zusammenzuarbeiten.

32  
33  
34  
35  
36 Abstimmungen: Angenommen